



Kyra und Christian Sänger

Für bessere Fotos
von Anfang an!

Fujifilm X-T3

- Erfahrenen Fotografen über die Schulter geschaut
- Autofokus, Belichtung und spezielle Funktionen im Detail
- Menü- und Einstellungstipps für den sofortigen Einsatz

Verlag: BILDNER Verlag GmbH
Bahnhofstraße 8
94032 Passau
<http://www.bildner-verlag.de>
info@bildner-verlag.de
Tel.: +49 851-6700
Fax: +49 851-6624

ISBN: 978-3-8328-5393-8

Covergestaltung: Christian Dadlhuber
Produktmanagement: Lothar Schrömer
Layout und Gestaltung: Christian Dadlhuber
Autoren: Kyra Sänger, Christian Sänger
Herausgeber: Christian Bildner

© 2019 BILDNER Verlag GmbH Passau

Coverhintergrund: pexels.com

Wichtige Hinweise

Die Informationen in diesen Unterlagen werden ohne Rücksicht auf einen eventuellen Patentschutz veröffentlicht. Warennamen werden ohne Gewährleistung der freien Verwendbarkeit benutzt. Bei der Zusammenstellung von Texten und Abbildungen wurde mit größter Sorgfalt vorgegangen. Trotzdem können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Verlag, Herausgeber und Autoren können für fehlerhafte Angaben und deren Folgen weder eine juristische Verantwortung noch irgendeine Haftung übernehmen. Für Verbesserungsvorschläge und Hinweise auf Fehler sind Verlag und Herausgeber dankbar.

Fast alle Hard- und Softwarebezeichnungen und Markennamen der jeweiligen Firmen, die in diesem Buch erwähnt werden, können auch ohne besondere Kennzeichnung warenzeichen-,marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Das Werk einschließlich aller Teile ist urheberrechtlich geschützt. Es gelten die Lizenzbestimmungen der BILDNER-Verlag GmbH Passau.

Inhaltsverzeichnis

1. Die FUJIFILM X-T3 kennenlernen	8
1.1 Die zentralen Kameramerkmale im Überblick	10
1.2 Die X-T3 von allen Seiten beleuchtet	13
1.3 Die X-T3 mit Akku und Speicherkarte ausrüsten	20
1.4 Kamerabedienung	24
2. Bilder aufnehmen und betrachten	30
2.1 Bildgröße und Qualität	32
2.2 Sofort starten mit der Programmautomatik	37
2.3 Kreative Effekte mit den erweiterten Filtern	40
2.4 Wiedergabe, Schützen und Löschen	42
3. Professionelle Programme für jede Situation	52
3.1 Zeitvorwahl für bewegte Objekte	54
3.2 Bildgestaltung mit Schärfentiefe	58
3.3 Manuell belichten	67
3.4 Eigene Programme entwerfen	71





4. Die Belichtung im Griff	74
4.1 Den ISO-Wert richtig einsetzen	76
4.2 Was der Bildstabilisator leistet	84
4.3 Belichtungskontrolle mit dem Histogramm ...	86
4.4 Situationen für Belichtungskorrekturen	89
4.5 Vier Wege zur guten Belichtung	91
5. Die Autofokus-Fähigkeiten voll ausreizen	98
5.1 Automatisch fokussieren mit der X-T3	100
5.2 Festlegen, was fokussiert wird	102
5.3 Allroundtalent Einzel-AF	108
5.4 Bewegte Motive perfekt im Fokus	112
5.5 Serienaufnahmen	119
5.6 Gesichter und Augen im Fokus	124
5.7 Touch-Shooting und Touch-AF	127
5.8 Selfies mit dem Selbstauslöser	129
5.9 Manuell fokussieren	131
6. Farben und Weißabgleich	136
6.1 Farbkontrolle per Weißabgleich	138
6.2 Die Bildfarben an die Situation anpassen	139
6.3 Wann der manuelle Weißabgleich sinnvoll ist	144
6.4 Filmsimulation und weitere Anpassungen	146
6.5 Den richtigen Farbraum wählen	154
6.6 Spezifische Farbprofile erstellen	155

7. Gekonnt blitzen mit der X-T3	160
7.1 Einfach blitzen	162
7.2 Systemblitzgeräte für die X-T3	164
7.3 Die Blitzwirkung steuern	168
7.4 Erweiterte Blitzmethoden	171
7.5 Strategien für das entfesselte Blitzen	177
8. Besondere Herausforderungen meistern	184
8.1 Kontraste managen	186
8.2 Panoramafotografie	196
8.3 Faszinierende Intervallaufnahmen	202
8.4 Motive fusionieren mit der Doppelbelichtung	205
8.5 Faszinierende Nah- und Makrofotografie	207
8.6 Bewegungen bei Kunstlicht einfangen	214
9. Filmen mit der X-T3	216
9.1 Einfache Filmaufnahmen realisieren	218
9.2 Welche Qualität für welchen Zweck?	220
9.3 Kreativ filmen	230
9.4 Authentische Tonaufnahmen	245





10. Passendes Zubehör und Firmware-Upgrade	248
10.1 Rund um Objektive & Co	250
10.2 Stative, Köpfe & Co	266
10.3 Mehr Power mit dem Batteriegriff	273
10.4 Fernauslöser für die X-T3	275
10.5 Optische Filter: immer noch aktuell	276
10.6 Die Kamerasoftware upgraden	277
11. Bildbearbeitung, WLAN und Geotagging	282
11.1 Bilder kameraintern bearbeiten	284
11.2 Die FUJIFILM-Software im Überblick	289
11.3 USB-Übertragung	290
11.4 Empfehlenswerte RAW-Konverter	293
11.5 WLAN- und Bluetooth-Funktionen	299
11.6 Tethered-Aufnahmen	313
12. Individuelle Konfiguration und Menükompass	318
12.1 Mein Menü	320
12.2 Das Schnellmenü umgestalten	321
12.3 Tastenbelegung ändern	321
12.4 Weitere Menüeinstellungen	323
Stichwortverzeichnis	338

werden. Darüber erscheint das Symbol für den **Selbstauslös**er  .

Zu guter Letzt ist bei aktiviertem Blitzgerät das zum eingestellten **Blitzmodus** gehörige Symbol   zu sehen, hinter dem gegebenenfalls der Wert für die **Blitzkorrektur** angegeben ist (hier +2/3).



Größere Schrift in Sucher und Monitor

Die Informationsanzeigen von Sucher und Monitor können in der Standardschriftgröße oder vergrößert dargestellt werden. Hierfür hält die X-T3 die Funktionen **MODUS GROSSE INDIKAT (EVF)** für den Sucher und **MODUS GROSSE INDIKAT (LCD)** für den Monitor bereit, zu finden im Menü **EINRICHTUNG**  bei **DISPLAY-EINSTELLUNG**. Die vergrößerte Schrift bringt es allerdings mit sich, dass nicht alle Informationen präsentiert werden können. Außerdem wird mehr Bildfläche verdeckt. Daher haben Sie mit der Funktion **ANZEIGEEINST GROSSE INDIK** die Möglichkeit, nicht benötigte Elemente auszublenden oder auch vorhandene Anzeigen mit anderen Funktionen zu füllen. Wir haben hier beispielsweise die große **Skala** am linken Bildrand ausgeschaltet und dafür bei **Aufnanzg** die **Aufn.Komp. (Ziffer)** aktiviert. Die Belichtungskorrektur wird dann unten zwischen Blende und ISO-Wert numerisch angezeigt.



▲ Vergrößerte Anzeige individuell einrichten.

1.3 Die X-T3 mit Akku und Speicherkarte ausrüsten



▲ Der Akku wird so in das Fach eingeschoben, dass der orangefarbene Punkt rechts außen lokalisiert ist.

Um die Lebensgeister Ihrer X-T3 zu wecken, ist es als erstes notwendig, ihr etwas Energie zu spendieren. Und die kommt, na klar, aus dem Akku. Geladen wird der neue Akku (**NP-W126S**) mit dem beiliegenden Ladegerät (**BC-W126S**), was circa zweieinhalb Stunden dauert.

Am besten nehmen Sie ihn dann auch gleich wieder aus dem Ladegerät heraus, da sich ein längeres Verweilen darin negativ auf die Haltbarkeit und Funktion des Energiespeichers auswirken kann. Auch sollten Sie den Akku möglichst nicht fast  (rot) oder vollständig  (blinkt rot) entleeren, da sich die Lebensdauer damit zunehmend verkürzen kann.

Der vollgeladene Akku spendet bei Verwendung des rückseitigen Monitors Strom für circa 390 (Leistung normal) oder etwa

310 Aufnahmen (Leistung verstärkt ). Bei Verwendung des elektronischen Suchers reduziert sich dies auf circa 370 Bilder (Leistung normal) bzw. circa 260 (Leistung verstärkt). Da die Anzahl der möglichen Aufnahmen sowieso schon nicht hoch ist, empfehlen wir, die Leistung verstärkt  nur dann zu verwenden, wenn Sie beispielsweise beim Fotografieren oder Filmen von Action- oder Sportmotiven die höchste AF-Geschwindigkeit und eine schnelle Sucherbildfrequenz benötigen (Menü **EINRICHTUNG /POWER MANAGEMENT/LEISTUNG**).

Häufiges Fokussieren ohne auszulösen, lange Belichtungszeiten und wiederholtes Blitzen sowie der Einsatz der WLAN- und Bluetooth-Funktionen reduzieren die tatsächliche Anzahl an Aufnahmen teils erheblich. Nehmen Sie für intensive Fototouren am besten einen Zweit-Akku mit oder verwenden Sie den Batteriehandgriff, mit dessen zwei zusätzlichen Akkus dann insgesamt drei Energiespeicher zur Verfügung stehen. Damit lässt sich dann schon deutlich länger Fotografieren.

Speicherkarten für die X-T3

In der X-T3 werden die Bilder auf SD, SDHC oder SDXC Memory Cards gespeichert (SD = Secure Digital, bis 2 GB, Dateisystem FAT16; SDHC = SD High Capacity, 4 bis 32 GB, Dateisystem FAT32, SDXC = SD eXtended Capacity, 64 GB bis 2 TB, Dateisystem exFAT). Mit Modellen von z. B. SanDisk, Transcend, Lexar oder FUJIFILM sollten Sie hier in Sachen Zuverlässigkeit und Performance gut beraten sein. Denken Sie daran, dass Ihr Betriebssystem mit dem Dateisystem exFAT umgehen können muss, um Bilder von einer SDXC-Karte übertragen zu können.

Als auch für Profis gedachtes Modell besitzt die X-T3 gleich zwei Steckplätze, die sich hinter der Klappe auf der rechten Seite befinden. Schieben Sie die Karten wie gezeigt in die dafür vorgesehenen Schlitze, bis sie mit einem Klick einrasten. Zur Entnahme drücken Sie auf die Karten, sodass sie Ihnen etwas entgegenkommen und entnommen werden können.

Wichtig beim Speicherkartenkauf ist natürlich die Kapazität. Auf einer Karte mit 32 GB (SDHC) können Sie bereits etwa 1000 RAW-Bilder unterbringen, was für die meisten normalen Fotoaktivitäten ausreichen sollte – im JPEG-Format sind es sogar 2049 Fotos, und für Filmaufnahmen liegt die Kapazität



Fremdhersteller-Akkus

Der Original-Akku von FUJIFILM ist leider nicht gerade günstig. Dennoch sollten Sie sich gut überlegen, Akkus anderer Hersteller zu verwenden, denn es kann vorkommen, dass die X-T3 diese nicht akzeptiert. Außerdem kann es bei Schäden durch den fremden Akku zu Problemen mit den Garantieansprüchen kommen.



▲ Die beiden SD-Kartensteckplätze.



▲ Einlegen der Speicherkarten.



▲ Mit einer UHS-I-Karte der Klasse U3 sind Sie für die meisten Funktionen Ihrer X-T3 gut gerüstet (SanDisk Extreme Pro UHS-I U3).



▲ Schnelle UHS-II-Karte mit Schreibgeschwindigkeit bis zu 180 MB/Sek. (ca. 111 EUR).

bei etwa 20 Minuten (4K, 50p, 200 Mbps) oder etwa 39 Minuten (FHD, 25p, 100 Mbps).

Da die Speicherkartenschächte der X-T3 auf den UHS-II-Standard ausgelegt ist, empfehlen wir Ihnen dementsprechend UHS-II-Karten der Geschwindigkeitsklasse U3 mit 32, 64 oder 128 GB Volumen. Speicherkarten der älteren Standards Class 10 (U) und UHS-I (Geschwindigkeit U1 oder U3) lassen sich aber auch noch verwenden. Für Filmaufnahmen mit der höchsten Datenrate von 400 Mbps sollte die Karte laut FUJIFILM der Videogeschwindigkeitsklasse V60 entsprechen und für andere Videoqualitäten V30. Das bedeutet, dass die Speicherkarte eine permanente Schreibgeschwindigkeit von mehr als 60 oder 30 MB/Sek. schaffen muss. Bei uns klappte die Videoaufzeichnung daher auch mit einer Marken-Karte, die nicht explizit mit dem Kürzel V60 ausgewiesen war, aber etwa 70 MB/Sek. schreiben konnte.

Schnelle UHS-II-Karten haben übrigens den Vorteil, dass die Anzahl an Aufnahmen, die mit der höchsten Reihenaufnahmgeschwindigkeit am Stück angefertigt werden können, voll ausgereizt werden kann. Das Speichern der Daten auf die Karte stellt dann nicht einen ausgeprägten Flaschenhals des Systems dar.



Aufnehmen ohne Karte unterbinden

Uns ist es schon passiert, dass wir nach ein paar Aufnahmen feststellen mussten, dass peinlicher Weise keine Karte in der Kamera steckte. Dies ist mit Ausschalten der Funktion **AUFNEHMEN OHNE KARTE** im Menü **EINRICHTUNG** **TASTEN/RAD-EINSTELLUNG** ganz einfach zu verhindern. Dann wird bei fehlender Speicherkarte der Hinweis **KEINE SPEICHERKARTE** angezeigt und die Kamera löst kein Bild aus.

Die beiden Steckplätze managen

Bei der Nutzung von zwei Karten haben Sie verschiedene Möglichkeiten, diese zu kombinieren. Öffnen Sie dazu im Menü **EINRICHTUNG** den Menüpunkt **DATENSPEICH SETUP** und darin die Option **STECKPL.-EINST. (STANDB.)**. Die Standardvorgabe **SEQUENZIELL** bringt die zweite Karte zum Einsatz, wenn die erste voll ist. Sie führt die Datenspeicherung also nahtlos fort.







Professionelle Programme für jede Situation

Die Programme Zeitvorwahl (S), Blendenvorwahl (A) und manuelle Belichtung (M) bieten unerschöpfliche Tiefenschärfe Möglichkeiten für die kreative Bildgestaltung. Holen Sie damit das Optimum aus Ihren Motiven heraus und versehen Sie Ihre Fotos mit einem unverwechselbaren und eigenen Stil.

3.1 Zeitvorwahl für bewegte Objekte

Die Bezeichnung des Modus **S** steht für **Zeitvorwahl** oder neu-deutsch: shutter priority. Das bedeutet, dass Sie in diesem Programm die Belichtungszeit selbst bestimmen können und die X-T3 automatisch eine dazu passende Blendeneinstellung vornimmt. Manchmal wird auch der Begriff Blendenaufmatrik dafür verwendet. Wird bei S die Belichtungszeit um eine ganze Stufe verlängert, erhöht sich der Blendenwert ebenfalls um eine Stufe und umgekehrt. So wird eine vergleichbare Bildhelligkeit garantiert.



50 mm | f/2,8 | 1/400 Sek. | ISO 200

▲ Als sich der Hirsch in Gang setzte, konnten wir die Bewegung dank der eingestellten kurzen Belichtungszeit scharf abbilden.

Die Zeitvorwahl eignet sich hervorragend für Sportaufnahmen, Bilder von rennenden Menschen oder fliegenden Tieren oder zum Einfrieren spritzenden Wassers – also alles Motive, bei denen Momentaufnahmen schneller Bewegungsabläufe im Vordergrund stehen.

Die Tabelle gibt Ihnen ein paar Anhaltspunkte für häufig fotografierte Actionmotive und die dazu passenden Belichtungszeiten. Es ist aber genauso möglich, kreative Wischeffekte zu erzeugen, Bilder also, in denen alle Bewegungen durch Unschärfe verdeutlicht werden. Fließendes Wasser, mit den Flügeln schlagende Vögel oder Autos und U-Bahnen lassen sich auf diese Weise sehr dynamisch in Szene setzen.

Objekt	Bewegung auf X-T3 zu	Bewegung quer zur X-T3	Bewegung diagonal
Fußgänger	1/30 Sek.	1/125 Sek.	1/60 Sek.
Jogger	1/160 Sek.	1/800 Sek.	1/320 Sek.
Radfahrer	1/250 Sek.	1/1000 Sek.	1/500 Sek.
fliegender Vogel	1/500 Sek.	1/1600 Sek.	1/1000 Sek.
Auto	1/800 Sek.	1/2000 Sek.	1/1000 Sek.

▲ Geeignete Belichtungszeiten für das Einfrieren von Bewegungen.



18 mm | f/8 | 1/30 Sek. | ISO 160

▲ Durch die lange Belichtungszeit wird die Bewegung des Brunnenwassers verwischt dargestellt, während alle statischen Elemente scharf zu sehen sind.

camera/mov Die Belichtungszeit anpassen

Um die Zeitvorwahl zu aktivieren, drehen Sie das Einstellrad für die Belichtungszeit auf den gewünschten Zeitwert 1 und stellen die Blende auf Automatik. Dazu drehen Sie bei XF-Objektiven entweder den Blendenring 3 auf die Position **A** oder schieben den Hebel 2 von **S** auf **A**. Bei XC-Objektiven drehen Sie das vordere Einstellrad nach rechts über den höchsten Blendenwert hinaus, sodass im Monitor/Sucher unten kein Blendenwert mehr angezeigt wird. Als Programmsymbol wird nun **S** angegeben.



▲ Einstellen der Zeitvorwahl (S) mit einer Belichtungszeit von 1/500 Sek.

Hohe ISO-Einstellungen bewirken auch, dass der Dynamikumfang sinkt. Die Anzahl darstellbarer Tonwerte nimmt mit dem Anheben der ISO-Empfindlichkeit ab, sodass sich die Bandbreite der Farb- und Helligkeitsstufen verringert. Auch aus diesem Grund ist es besser, mit niedrigen ISO-Werten zu agieren und so die bestmögliche Performance aus dem Sensor zu holen.



▲ Stärke der **RAUSCHREDUKTION** einstellen.

Um das Bildrauschen zu unterdrücken, werden die JPEG-Bilder kameraintern mit der Funktion **RAUSCHREDUKTION** von Störpixeln befreit, zu finden im Menü **BILDQUALITÄTS-EINSTELLUNG** oder **FILM-EINSTELLUNG** . Damit wird das Rauschen über den gesamten ISO-Bereich sehr gut unterdrückt. Allerdings sinkt die Detailauflösung mit steigender Lichtempfindlichkeit, weshalb die feinen Strukturen in den Bildausschnitten ab ISO 3200 immer deutlicher verschwimmen. Die am meisten störenden Farbunregelmäßigkeiten werden aber gut kompensiert.

Aus eigener Erfahrung können wir empfehlen, die Funktion auf dem voreingestellten Wert **0** zu belassen und nur bei Aufnahmen mit ISO-Werten von 12800 oder mehr auf **+4** zu erhöhen. Ein Verringern der Rauschreduktion können Sie bis ISO 800 in Betracht ziehen.

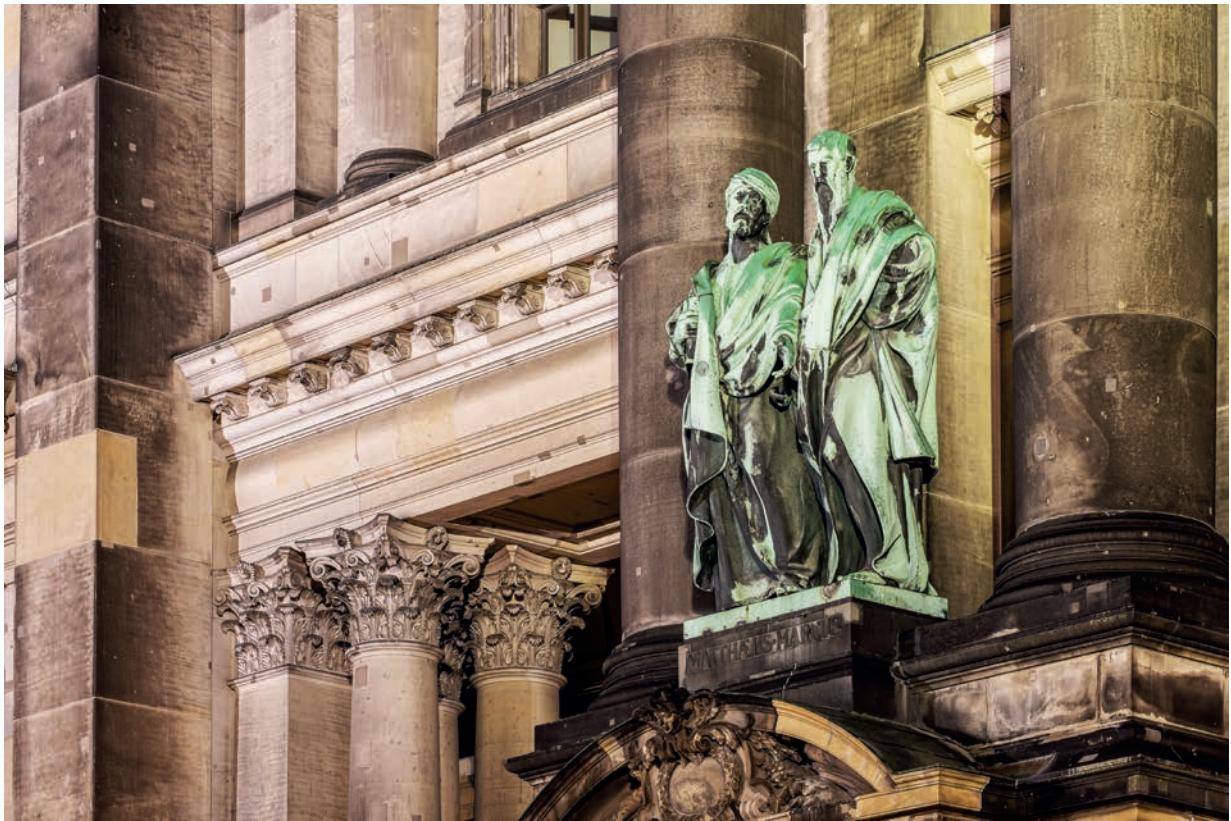


RAW-Bilder entrauschen

RAW-Bilder müssen beim Entwickeln mit dem RAW-Konverter von Fehlpixeln befreit werden. Das funktioniert mit dem zur X-T3 verfügbaren RAW File Converter EX oder Capture One Express FUJIFILM sehr gut. Auch Adobe Lightroom besitzt potente Rauschreduzierungsfunktionen. Dennoch werden Sie bei hohen ISO-Werten auch bei RAW-Bildern Detailverluste in Kauf nehmen müssen.

Rauschreduzierung bei Langzeitbelichtung

Die **NR LANGZ. BELICHT.** aus dem Menü **BILDQUALITÄTS-EINSTELLUNG** unterdrückt das Grundrauschen des Sensors bei Belichtungszeiten von acht Sekunden und länger, wobei die Bearbeitung des Bildes genauso lange dauert wie die Belichtung.



80 mm | f/8 | 28 Sek. | ISO 160 | Stativ

▲ Dieses Motiv nahmen wir mit und ohne Rauschreduzierung bei Langzeitbelichtung auf. Auch bei starker Vergrößerung konnten wir keine Unterschiede erkennen. Dennoch bleibt die Funktion bei unserer X-T3 vorsichtshalber eingeschaltet.

Für die meisten Situationen eignet sich die Einstellung **AN**. Wir konnten zwar bei mehreren Vergleichsaufnahmen auch in der stark vergrößerten Bildansicht keine wirklichen Unterschiede in den Aufnahmen erkennen, aber vorsichtshalber bleibt die Funktion bei uns eingeschaltet. Sie ist allerdings nur aktiv, wenn die Kamera den mechanischen Auslöser verwenden kann. Dazu muss im Menü **AUFNAHME-EINSTELLUNG** /**AUSLÖSERTYP** eine andere Vorgabe als **ES** eingestellt sein.

Nur wenn es schnell gehen muss, wie zum Beispiel bei Feuerwerksaufnahmen, die länger als 6,5 Sekunden belichtet werden sollten, empfehlen wir die Deaktivierung der Funktion. Sonst dauert es einfach zu lange, bis nach dem ersten Foto das nächste aufgenommen werden kann und es vergehen zu viele gute Fotochancen.



▲ Rauschreduzierung bei Langzeitbelichtung.



Frei agieren dank ISO-Automatik

Mit der ISO-Automatik (ISO-Rad auf **A**) können Sie die Wahl der Lichtempfindlichkeit getrost Ihrer X-T3 überlassen, denn die macht das wirklich gut. Im Falle von Standbildern können Sie unten am Bildschirm sehen, welchen Wert die Kamera in der jeweiligen Aufnahmesituation zu verwenden gedenkt. Drücken Sie dazu den Auslöser auf den ersten Druckpunkt herunter. Bei Filmaufnahmen kann der ISO-Wert bis auf 12800 ansteigen, während Sie sich für Fotos drei ISO-Bereiche selbst zusammenstellen können.

ISO-Bereiche einrichten



▲ Festlegen des ISO-Auto-Bereichs.

Bei Fotoaufnahmen hängt es allerdings vom gewählten ISO-Bereich ab, wie flexibel Sie tatsächlich agieren können. Wählen Sie dazu im Menü **AUFNAHME-EINSTELLUNG**  bei **AUTOM. ISO-EINST.** eine der drei Vorgaben **AUTO 1** bis **AUTO 3** aus. Navigieren Sie dann weiter nach rechts und legen Sie die **STANDARDEMPFINDLICHKEIT** fest. Das ist der niedrigste Wert des ISO-Auto-Bereichs, der minimal ISO 160 betragen kann. **MAX. EMPFINDLICHKEIT** definiert den höchsten ISO-Wert. Die X-T3 wird diesen nicht überschreiten, was aber auch bedeutet, dass die Aufnahmen unterbelichtet werden, wenn das vorhandene Licht zu schwach für den ISO-Maximalwert ist.



ISO-Automatik im Modus M

Die ISO-Automatik ist auch im manuellen Modus M verfügbar, was uns persönlich sehr gut gefällt. Denn dann können wir mit festgelegter Belichtungszeit und Blende arbeiten, ohne bei wechselhaftem Licht falsch belichtete Bilder zu erhalten. Das kann bei Events oder actionreichen Szenen sehr vorteilhaft sein. Die X-T3 richtet die Bildhelligkeit in dem Fall an der Einstellung des Rades für Belichtungskorrekturen aus. Steht dieses auf Null, wird das Foto mit der Standardbelichtung aufgenommen (Markierung der Belichtungsstufenanzeige mittig). Es sind aber auch Über- und Unterbelichtungen möglich



140 mm | f/2,8 | 1/210 Sek. | ISO 640

▲ Die ISO-Automatik erhöhte den ISO-Wert adäquat, sodass das Blesshuhn damit scharf eingefangen werden konnte.



39 mm | f/5,6 | 1/750 Sek. | ISO 400

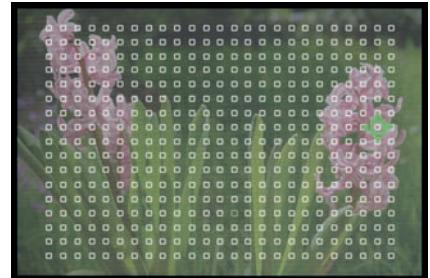
▲ Mit dem Einzelpunkt AF stellten wir die rechte Blüte scharf.

Wenn Sie einen größeren Motivbereich scharf stellen möchten, vergrößern Sie ganz einfach den Fokusbereich. Es werden dann mehrere Fokussierpunkte zusammengefasst, so dass Sie den gewählten Motivbereich mit einer größeren Fokusfläche scharf stellen können. Diese Vorgehensweise ist auch vorteilhaft, wenn Sie Objekte im Visier haben, die sich bewegen oder wenn Sie in dunkler Umgebung fotografieren und die Motivbereiche strukturärmer sind.

Wie viele Fokussierpunkte von der X-T3 zum Scharfstellen verwendet werden, insgesamt satte 425 oder nur 117, lässt sich im Menü **AF/MF-EINSTELLUNG**  bei **ANZAHL DER FOKUSSIERPUNKTE** festlegen.

Das Einschränken der Anzahl kann sinnvoll sein, wenn Sie bei bewegten Objekten den Fokusbereich über weniger Schritte schneller an die geeignete Position verschieben möchten. Als Standardeinstellung empfehlen wir Ihnen aber die 425 Fokussierpunkte.

Sollte der Einzelpunkt AF nicht richtig scharf stellen und beispielsweise bei einem Männerporträt mit tiefliegenden Augen stets die Augenbraue anstatt des Auges fokussieren, können Sie versuchen, mit der später noch vorgestellten Augenerkennung bessere Fokusergebnisse zu erzielen. Bei stillstehenden



▲ Präziser Fokus mit dem Einzelpunkt AF.

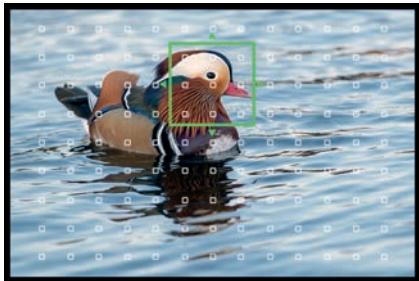


▲ Anzahl der Fokussierpunkte.



AF-Speicherung oder Fokusbereich verschieben?

Um den bildwichtigen Bereich schnell scharf zu stellen, könnten Sie mit dem Einzelpunkt AF einfach den Fokussierpunkt in der Bildmitte verwenden und damit scharf stellen. Drücken und halten Sie die AF-L-Taste zur Fokuspeicherung, richten Sie den Bildausschnitt ein und lösen Sie aus (Fokuspeicherung **AF-L**). Bei der X-T3 mit den vielen Fokussierpunkten ist es aber sinnvoller, erst den Bildausschnitt zu wählen, dann den Fokusbereich auf einer geeigneten Position zu platzieren, zu fokussieren und direkt auszulösen. Die Schärfe sitzt dann exakt an der gewünschten Stelle. Ein Verschieben des Bildausschnitts mit gespeicherter Schärfe führt hingegen schnell zu nicht optimal fokussierten Aufnahmen, da sich die Distanz zum Objekt ändert.



▲ Beschränken der aktiven Fokussierpunkte auf den oberen mittleren Bildbereich.

140 mm | f/2,8 | 1/210 Sek. | ISO 500 | +1,7 EV

► Der Kopf der Mandarinente ließ sich mit dem AF Modus Zone optimal scharf stellen.

Personen kann es darüber hinaus auch praktikabel sein, die Schärfe mit dem manuellen Fokus auf die gewünschte Ebene zu bekommen.

📷 Szenen für die flexible Zone

Mit dem AF Modus **ZONE**  können Sie aus insgesamt 117 Fokusfeldern die aktiven auf einen bestimmten Teilbereich beschränken. Innerhalb der Zone wählt die X-T3 die Schärfepunkte dann selbstständig aus und fokussiert auf die zur Kamera nächstgelegenen Motivbereiche oder erkannte Gesichtsstrukturen, sofern die später noch vorgestellte Gesichts-/Augen-Erkennung aktiviert wurde.

Unser Tipp: Nutzen Sie die Zonen bei bewegten Objekten, die, wenn sie ganz im Bild zu sehen sind, größer sind als einzelne Personen, oder die bei geringerem Abstand zur Kamera groß im Bild auftauchen. Die Größe der Zone kann durch Drücken des Fokushebels und Drehen am hinteren Einstellrad  in drei Stufen variiert werden. Wenn die Umgebung wenig Struktur hat, wie der Himmel, ist die größte Zone gut geeignet. Hier stehen Ihnen jeweils 49 Fokussierpunkte in der Mitte oder an den Seiten zur Verfügung. Für eine strukturreichere Umgebung wählen Sie die Kleinste. Damit werden jeweils neun Fokussierpunkte aktiviert. Welche davon tatsächlich zum Einsatz kommen, sehen Sie beim Drücken des Auslösers auf den ersten Druckpunkt.



Vor allem die kleine Zone bietet den Vorteil, dass die Scharfstellung einerseits auf einen bestimmten Bildbereich beschränkt werden kann und andererseits innerhalb der gewählten Zone eine hohe Trefferquote erzielt wird. Daher verwenden wir diese Einstellung sehr gerne bei Events, wenn in dunkler Umgebung Menschen, die sich teilweise auch noch bewegen, schnell und sicher fokussiert werden müssen.

Nachteilig kann die Zonenwahl sein, wenn Ihr Motiv nur einen sehr kleinen Bildbereich einnimmt, zum Beispiel ein Läufer, und sich dicht dahinter oder daneben Motivstrukturen wie andere Sportler oder Zuschauer befinden, die den Fokus ablenken können. Für solche Situationen ist der zuvor erwähnte Einzelpunkt AF besser geeignet.

Motive für Weit/Verfolgung

Der AF Modus **WEIT/VERFOLGUNG**  ist immer dann passend, wenn Sie statische, flächige Motive vor sich haben, wie etwa eine Häuserwand oder einen frei stehenden Baum in einer Landschaft. Auch bei Actionsequenzen, die vor einem einheitlichen und wenig strukturierten Hintergrund ablaufen, erzielen Sie damit hohe Trefferquoten. Welche der 117 verfügbaren Fokussierpunkte von der X-T3 in der aktuellen Situation eingesetzt werden, sehen Sie, wenn Sie den Auslöser bis zum ersten Druckpunkt herunterdrücken.



▲ Automatische Wahl aus 117 Fokussierpunkten.

200 mm | f/4 | 1/1250 Sek. | ISO 200 | +2/3 EV

◀ Actionreiche Sequenzen, die sich in einem Großteil der Bildfläche abspielen, werden mit dem AF Modus Weit/Verfolgung sicher erfasst.

6.1 Farbkontrolle per Weißabgleich



23,3 mm | f/3,6 | 1/10 Sek. | ISO 800

▲ Das letzte Abendlicht färbte die Landschaft leicht rosa ein. Es wurde von der X-T3 gut interpretiert, sodass die Farben realitätsgetreu wirken.

Sonnenlicht und künstliche Lichtquellen lösen aufgrund ihrer unterschiedlichen Lichtfarben Stimmungen in uns aus. So empfinden wir das Licht der Dämmerung als angenehm warm und Neonbeleuchtung eher als kühl und ungemütlich.

Da die X-T3 dieses Farbgefühl nicht hat, muss ihr der Lichtcharakter mitgeteilt werden, sonst entstünden Farbstiche im Bild. An dieser Stelle kommt der **Weißabgleich** ins Spiel. Er sorgt dafür, dass die Kamera erfährt, welche Lichtart sie vor sich hat, indem ihr die Farbtemperatur über den Kelvinwert mitgeteilt wird. Stimmen Weißabgleich und Lichtquelle gut überein, werden neutrale Farben wie Weiß oder Grau unter der jeweiligen Lichtquelle auch im Bild neutral wiedergegeben.



Die Weißabgleichautomatik

Mit der Weißabgleichautomatik **AUTO** hat die X-T3 praktischerweise eine gut funktionierende Automatik an Bord, die Sie in vielen Situationen nicht im Stich lässt. Vor allem bei Außenaufnahmen unter natürlicher Beleuchtung analysiert der **AWB** (auto white balance) die Zusammensetzung des Lichts recht zuverlässig, so dass Sie in den meisten Fällen ein Bild mit korrekter Farbgebung erhalten werden. Selbst bei der farbenfrohen Beleuchtung zur Dämmerungszeit oder bei Motiven kurz nach Sonnenuntergang (blaue Stunde) und in der Nacht landen die Fotos und Videos mit einer adäquaten Farbgebung auf dem Sensor. Die Farbinterpretation der X-T3 tendiert aus unserer Erfahrung generell ein bisschen in Richtung Gelb, sodass in der Nachbearbeitung gegebenenfalls eine minimale Verschiebung hin zu einer rötlichen Tonung notwendig werden kann.



19,6 mm | f/8 | 10 Sek. | ISO 200 | Stativ

▲ Der automatische Weißabgleich hat die Farben der unterschiedlichen Lichtquellen dieser Nachtaufnahme realistisch umgesetzt.

Mischen sich verschiedene Lichtquellen, zum Beispiel Tages- und Kunstlicht, kann es auch zu deutlicheren Farbstichen kommen. Das Erstgenannte wirkt dann zu blau oder das Kunstlicht zu gelb. Wobei man der Weißabgleichtechnik der X-T3 hier keinen Vorwurf machen kann. Sie muss sich für eine Lichtart entscheiden oder einen Mittelweg finden. Die Farben auf beide Lichtarten perfekt abzustimmen, wäre nur durch zusätzliche Farbfilter am Objektiv, an der Leuchtquelle oder am Blitz möglich. Auch bei Aufnahmen im Schatten kann der automatische Weißabgleich Probleme bekommen. Die Farben haben dann häufig einen zu hohen Blauanteil. Aber mit den Weißabgleichvorgaben, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen, können Sie gut dagegen ansteuern.

6.2 Die Bildfarben an die Situation anpassen

In Situationen, in denen der automatische Weißabgleich nicht das optimale Resultat liefert, können Sie mit einem festgelegten Weißabgleich fotografieren.

Feinabstimmung des Weißabgleichs

Farbstichen, die beispielsweise entstehen, wenn die Weißabgleichvorgabe den Farnton des Leuchtmittels nicht richtig interpretiert, können Sie mit der Weißabgleichfeinabstimmung entgegensteuern. Dazu wählen Sie die gewünschte Weißabgleichvorgabe wie zuvor beschrieben aus. Navigieren Sie dann so weit nach rechts ► bis das Menüfenster **WA VERSCHIEBEN** zu sehen ist. Anschließend können Sie den kleinen weißen Cursor mit den Auswahltasten ▲▼◀▶ in die dem Farbstich entgegengesetzte Farbrichtung verschieben. Bei der Markthalle haben wir auf Basis der Vorgabe **NEONLICHT 3** eine Verschiebung in Richtung Grün/Gelb vorgenommen (R: -3, B: -3). Damit ließ sich der leichte Rotstich aus dem Bild entfernen und die Farbgebung entsprach der realen Situation.

Denken Sie daran, die Feinabstimmung nach der Aufnahme wieder zurückzustellen, um bei anderen Motiven keine unabsichtigen Farbverschiebungen zu riskieren. Übrigens, mit einer solchen Weißabgleichkorrektur können Sie auch absichtliche Farbstiche erzeugen und beispielsweise einen Sonnenuntergang eher rot-violett als gelb-blau darstellen.



▲ Die Vorgabe **NEONLICHT 3** mit der Korrektur R: -3, B: -3 hat den Farbstich der fünften Aufnahme auf Seite 142 entfernt.



Vorgaben für natürliches Licht

Im prallen Sonnenlicht liefert die Vorgabe **TAGESLICHT** ☀ (circa 5000 Kelvin) klare Farben, die manchmal aber ein wenig kühl und zu blau wirken können. Das Himmelsblau wird stark betont.



▲ Weißabgleich Tageslicht, etwas zu bläulich.



▲ Weißabgleich Bewölkt, zu gelblich.



▲ Weißabgleich 5600 K, etwas zu gelblich.



▲ Weißabgleich 5600 K mit Korrektur R: 1, B: 2. Die Farben stimmen am besten mit der realen Situation überein.

Alle Bilder: 21,4 mm | f/5,6 | 1/350 Sek. | ISO 200

Die Vorgabe **BEWÖLKT** ☁ (circa 6000 Kelvin) erzeugt dagegen Bilder mit einem deutlich erhöhten Gelbanteil, der bei einer sonnigen Szene oft einen zu starken Gelbstich hervorruft. Diese Vorgabe ist eher für Motive im Schatten oder für Sonnenuntergänge geeignet.

Uns persönlich fehlte an der X-T3 eine Vorgabe zwischen Tageslicht und Bewölkt, die die Gelbtöne nicht so stark betont, aber sonnigen Szenen eine etwas wärmere Wirkung verleiht. Also haben wir uns einfach schnell einen eigenen Weißabgleich erstellt, indem wir die Vorgabe **FARBTEMPERATUR** K wählten und einen Kelvinwert von 5600 vorgaben (s. dazu auch Weißabgleich einstellen ab S. 143). Hinzu kam eine Weißabgleichskorrektur, die den Gelbstich minderte. Mit den Werten R (Rot):

1 und B (Blau): 2 ließen sich die Farben minimal in Richtung Rot und Blau verschieben. Es handelt sich nur um Nuancen, aber damit waren die Farben der von der Sonne kräftig angestrahlten Gebäude für unser Empfinden am besten getroffen.

Achten Sie bei der X-T3 generell darauf, dass die Gelbanteile nicht zu sehr intensiviert werden und die Haut, weiße Wolken oder andere Motivbereiche dadurch vergilbt aussehen. Probieren Sie im Zweifelsfall die verschiedenen Vorgaben aus, oder verwenden Sie das RAW-Format und stellen Sie den Weißabgleich bei der Nachbearbeitung wie gewünscht ein. Wenn Sie im RAW-Format fotografieren und nicht ständig zwischen den Weißabgleichvorgaben hin und her wechseln möchten, können Sie zum Beispiel auch die FARBTEMPERATUR 5600 K verwenden. Sie gibt Bildern bei Tageslicht und auch Mischungen aus Blitz- und Tageslicht in der Regel eine gute Farbgrundlage mit auf den Weg, die situationsabhängig per RAW-Konverter mit oder ohne Graukarte nur noch leicht angepasst werden muss.

Vorgaben für künstliches Licht

Beim Fotografieren oder Filmen in künstlicher Beleuchtung hängt der benötigte Weißabgleich von dem Material ab, das zur Lichterzeugung eingesetzt wird. Künstliche Lichtquellen besitzen etwa die in der Tabelle aufgelisteten Kelvinwerte.

Künstliche Lichtquellen	Farbtemperatur
Kerze	1500–2000 K
Glühbirne 40 W	2680 K
Glühbirne 100 W	2800 K
Energiesparlampe Extra Warmweiß	2700 K
Energiesparlampe Warmweiß	2700–3300 K
Energiesparlampe Neutralweiß	3300–5300 K
Energiesparlampe Tageslichtweiß	5300–6500 K
Halogenlampe	3200 K
Leuchtstoffröhre (kaltweiß)	4000 K
Blitzlicht	5500–6000 K



Weißabgleich bei RAW

Trotz der Flexibilität des RAW-Aufnahmformats ist es günstig, den Weißabgleich beim Fotografieren schon weitestgehend korrekt einzustellen, damit die Bildqualität nicht in der späteren Farbverschiebung leidet. Es kann nämlich durchaus vorkommen, dass bei extremen Korrekturen das Bildrauschen zunimmt.

◀ *Farbtemperatur künstlicher Lichtquellen.*